

Violette Bartblumen sind echte Renner



Thilo Hildebrandt vom Rosenpark Dräger in Steinfurth; hinter ihm die Rose „Hansestadt“

LANDPARTIE Garten-, Terrassen- und Balkongestaltung: Auf dem Gelände des Büdinger Schlosses gibt es jede Menge Anregungen und Tipps

BÜDINGEN - (co). Auf der Landpartie lässt sich nicht nur ein entspannter Spätsommertag abseits des Alltags verbringen. Die 13. Auflage unter dem Motto „Strandpartie“ entpuppt sich als Paradies für Garten-, Terrassen- und Balkongestaltung. Fundierte Beratung und jede Menge Anregungen sind garantiert. Das Blumen-, Pflanzen- und Kräuterangebot ist enorm, selbst das „Kraut der Unsterblichkeit“ ist auf dem Schlossareal zu finden.

Gartenmöbel und Strandkörbe zur Entspannung, handgefertigte Gongs mit ihren beruhigenden Klängen und Terrassen-Grill-Kamine aus Edelstahl werden präsentiert. Auch Pflege- und Anbauanleitungen können sich die Besucher holen und Werkzeuge für den richtigen Buchsbaum-, Hecken- und Rosenschnitt erstehen.

INFOS

Die Landpartie auf Schloss Büdingen ist am heutigen Samstag, 10. September, sowie am morgigen Sonntag, 11. September, jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Eintrittskarten kosten für Erwachsene zehn Euro. Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren haben freien Eintritt. Besucher werden gebeten, die Parkplätze vor der Stadt zu nutzen und dann den kostenlosen Shuttle-Service in Anspruch zu nehmen. (co)

Mit dem Stockheimer Gartencenter Christ, dem Gartenbaubetrieb Höfler aus Friedberg und dem Steinfurter Rosenpark Dräger sind auch Fachleute aus der Region vertreten, die professionelle Ratschläge zu Auswahl, Pflege und Standort der Pflanzen geben. Darüber hinaus gibt es kreative Ideen zur Gartengestaltung, zum Beispiel beim Schottener Garten- und Landschaftsbau Koch. Dort ist eine kleine Teichanlage aufgebaut, und pfiffige Ideen zur Brunnen- und Wasserspielgestaltung sind integriert. So bietet ein breiter Schlitz in einer alten Holztür den Durchlass für einen

Wasserfall. Heike Wenzel vom Gartencenter Christ und Ingrid Höfler haben festgestellt: „Die Renner im Spätsommer sind die violetten Bartblumen, außerdem Echinacea, also der Sonnenhut von hellgelb bis tiefrot, und hohe Gräser. Auch das niedrigere rötliche Purpurliebessgras liegt im

Trend.“ Heike Wenzel erläutert: „Die Bartblume ist eine hervorragende Bienenweide für den Spätsommer.“ In der Tat summt und brummt es in den Blüten, die Insekten fliegen bei dem traumhaften Spätsommerwetter noch eifrig und saugen den Nektar, der sie für den Winter stärkt. Die Stockheimer Fachfrau weiß aber außerdem: „Jetzt werden Farbthemen zusammengefasst: zum Beispiel eine Ecke in weiß-grün, ein Bereich in gelb, rot, orange. So bunt durcheinander gepflanzt hat man kaum noch.“

Edle Rosen in vielen Farben und betörenden Düften sind das Metier von Thilo Hildebrandt vom Steinfurter Rosenpark Dräger. „Bei den Rosen gibt es keinen besonderen Trend“, sagt er, „sie sind immer ein Thema“. Unter den hohen alten Eichen erleben die Besucher ein wahres „Fest der Düfte“. Von weiß über gelb, rosa in vielen Schattierungen bis tief samtig rot reichen die Farben der Rosen und die Namen von „Elbflorenz“ über „Gebrüder Grimm“ bis „Ingrid Bergmann“. Wer Kräuter sucht, ist bei der Gärtnerei Zierleyn richtig. Sie hat sogar das „Kraut der Unsterblichkeit“ dabei, „eine gesundheitsfördernde Pflanze, die auch in der Heilkunde Anwendung findet und ursprünglich aus China kommt“, weiß Alexander Zierleyn. In seiner Gärtnerei werden etwa 400 Kräuter, die er im Jahreslauf anbietet, selbst gezogen. Dabei hat er jetzt etwa 200 verschiedene. Darunter mehrere Sorten Basilikum, über 20 Arten Minze, auch die japanische Heilölminze, Rosmarin, Beinwell, aber auch Zitronenverbene, Thymian, Koriander und Curry-Kraut.

Ein Geschmackserlebnis ist Stevia. Sie schmeckt süß und ist für Diabetiker geeignet. Judith Olbrich, „seit Jahren mit Freunden treue Landpartie-Gängerin“, kommt immer, „wenn ich ganz spezielle Sachen suche“. Wer richtig scharfe Gartenschere sucht, ist bei „Garten Primus“ bestens aufgehoben. Peter Offermanns ist von Anfang an dabei: „Die Leute kennen uns schon. Neue kommen durch Mundpropaganda. Wir haben auch immer Neuheiten dabei, wie jetzt eine kleine Schere, die es in sich hat und mit der auch zarte Frauenhände einen dicken Zweig mit einem Schnitt klein kriegen“.